



## BAMF - SKANDAL

# Kippt Drehhofer über diese Blondine?

Von PETER BARTELS | Da werden jahrelang in Bremen tausende Migranten ins Land [gelogen und geschleust](#) ... Da ermittelt eine dralle Blondine aus Bayern: Es waren dreimal so viel!... Und was macht Innenminister Drehhofer? Er dreht den größten Schieber seines Lebens ...

Drehhofer kratzt sich im Reichstag an der Nase und lobt – ausgerechnet – den größten Schleuser der Republik, das BAMF. Aber ... Er will den Skandal “vollumfänglich” überprüfen lassen... Tatsächlich hat jahrelang eine brünette BAMF-Mitarbeiterin namens Ulrike B. nicht “nur” um die 1200 Migranten im ewigen SPD-Pleite-Stadtstaat Bremen ins gelobte Land Germoney eingeschleust, sondern in Wirklichkeit 3332!

Und das hat ausgerechnet eine Bayerin mit blondem Engelhaar namens Josefa Schmidt über Nacht ermittelt. Und was machen die Parteien im Bundestag? Einer von der CDU mahnt den “Konsens” an. Einer von der SPD fragt nach den “Ankerzentren”, nach Drehhofers “Masterplan”. Sogar NRW-Ministerpräsident Laschet, der CDU-Bütten-Clown aus Düsseldorf, will, dass Drehhofer endlich in die Pötte kommt ...

Und BILD? Das Blatt hechelt den vertriebenen Lesern hinterher, die nie mehr zurückkommen werden: ["Stolpert Seehofer über diese singende Bürgermeisterin?"](#) Dann: "Am 20. April wurde der bislang größte Skandal rund um die Asylvergabe in der Flüchtlingskrise bekannt. Von 2013 bis 2016 soll die Bremer Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unter Leitung der Beamtin Ulrike B. Tausende Asylanträge zu Unrecht genehmigt haben. Erste Hinweise gab es bereits 2014 ... Der Staatsanwalt ermittelt wegen Bestechlichkeit."

Donner!! Im Januar wurde jedenfalls die attraktive Josefa Schmid, Diplom-Juristin, ehrenamtliche Bürgermeisterin von Kollnburg, FDP-Kandidatin, zuweilen [Dirndl-Sängerin in den Augiasstall](#) (deutsch: Saustall) geschickt. Nachdem sie nach kurzer Zeit offenbar aus der "Ohnmacht" erwacht war, schickte sie am 25. Februar "sofort" eine Katastrophen-Depesche an die BAMF-Zentrale in Nürnberg, Motto: Hallo Nürnberg, wir haben ein Problem ...

BILD: "Auf 99 Seiten legte Josefa Schmid detailliert dar, wie allein seit 2015 mindestens 3332 Asylanträge genehmigt wurden, obwohl Bremen nicht zuständig war ... die Angabe der Migranten nicht stimmten."

Doch "Houston"-Nürnberg meldete sich nicht ... schwieg. BILD: "Ab Anfang März versuchte Schmid mit Seehofer Kontakt aufzunehmen, rief Mitte März mehrfach in seinem Ministerbüro an, um ihn persönlich über den "größten Flüchtlingskandal der Republik" zu informieren." BILD in fetten Großbuchstaben: "Doch Seehofers Büro ließ sie abblitzen!"

Das juristisch kompetente Bayernmaderl gab nicht auf, schickte ihren "Betrugsbericht" (BILD) am 4. April an Drehhofers Staatssekretär Stephan Mayer,(44), sprach sogar am Telefon mit ihm. Und tatsächlich soll das CSU-Kerlchen versprochen haben, "binnen 48 Stunden" mit dem Minister "persönlich" zu sprechen. Doch der "Minister"(Drehhofer!!) will erst 14 Tage später vom

Großbetrug erfahren haben. Da schickte die offenbar langsam lästige Blondine sogar eine SMS an Drehhofers Handy, BILD zitiert: "Wir müssen Ihnen dringend persönlich und bitte absolut vertraulich (...) ungeheuerliche Vorgänge in einer unglaublichen Dimension mit Beweismitteln übergeben, die man nicht ignorieren kann, um gewaltigen Schaden für das ganze Land abzuwenden."

Drehhofers Amigo-Adlatus bestätigte offenbar schamlos: Der Schmid-Bericht sei "vertraulich" in sein Bundestagbüro geschickt worden ... Nichts werde vertuscht oder beschönigt ... Selbstverständlich finde der Bericht "Eingang in die Prüfungen" ... Und dann gibt er dem Bayern-Dirndel gleich eine mit: Die Prüfungen seien ja nicht durch sie angestoßen worden...

Natürlich will das Männlein nur davon ablenken, dass entweder Amigo Drehhofer (68) himself wochenlang sein wohlverdientes Alters-Nickerchen machte, oder er, der Herr Mayer Stephan, vor lauter Heimweh nach dem Alpenglühn am Grünen Strand der Spree, den Riesenskandal verpennt hatte. Ein Saupreiß, wer diesem Diener seines Herrn Horschtl was von "Vertuschen" ans Waderl pappen will ... Bayern-Wahl hin, absolute CSU-Mehrheit her. Die Enthüllerin des Bremer BAMF- Schleuserskandals wurde strafversetzt. Sie klagt dagegen. Je nun ...

Natürlich grient FDP-Bub Christian Lindner (39), der mit "die Haare wieder schön", genüsslich im kaum verhüllten Wahlkampfmodus mit einem "Untersuchungsausschuss" droht. Klar, BAMF-Kronzeugin Josefa ist ja von der FDP. Und so stellt sich nicht nur für uns Hinterwäldler der eine oder andere "Verdacht" ... Was den "lupenreinen" (Freien) Demokraten natürlich nie nich in den Sinn käme.

Und die AfD? Ihr bester Redner, der Herr Curio, [nestelt wieder Spinnenfäden aus der Luft](#), spricht vom "Weltsamariterbund", streift ironisch die "entsorgte" (nicht sein, mein Terminus!) BAMF-Beamtin, beklagt, dass die Union wieder für die Vollverschleierung sei, die Vollverschlerung der Wahrheit

nämlich... Und "enthüllt", dass es in den Gefängnissen eine neue Fremdsprache gibt: Deutsch.

Derweil reibt sich die Migranten-Mafia (u.a. Hoteliers, Sozialarbeiter, Kirchentags-Kämpfer) schmatzend die Händchen: Die deutschen Seenotretter brauchen endlich nicht mehr das tosende Mittelmeer zu durchpflügen, um Kopfgeldprämien zu kassieren ... Schleuser-Zentren wie Bremen und Nürnberg haben ,Allah sei Dank, längst "übernommen". Die Anwälte reiben sich gleich doppelt die Klauen: Erst der Reibach mit den "Rein"-Migranten, demnächst der Reibach mit den "Raus"-Migranten, der natürlich verhindert werden muß und wird. Und Moslem-Merkel pustet auf die abgekauten Fingerchen: Die Umvolkung läuft ...Wir schaffen das!!

Immerhin: Endlich wissen wir alle, warum sie Drehhofer wirklich zum Innenminister machte: Alles Alzi ...

---



Ex-BILD-Chef  
Peter  
Bartels.

[PI-NEWS-Autor Peter Bartels](#) war zusammen mit Hans-Hermann Tiedje zwischen 1989 und 1991 BILD-Chefredakteur. Unter ihm erreichte das Blatt eine Auflage von 5 Millionen. In seinem Buch [„Bild: Ex-Chefredakteur enthüllt die Wahrheit über den Niedergang einer einst großen Zeitung“](#), beschreibt er, warum das einst stolze Blatt in den vergangenen Jahren rund 3,5 Millionen seiner Käufer verlor. Zu erreichen ist Bartels über seine [Facebook-Seite!](#)